



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

## Pressemitteilung

### **Kommunalwahl wirft Schatten voraus**

SPD-Versammlung eindeutig für ALDI-Markt in Lorsch

Lorsch. Gleich in zweierlei Hinsicht warf bei der Mitgliederversammlung des Lorsch SPD-Ortsvereins in der Gaststätte „Stadt Lorsch“ die Kommunalwahl im Jahr 2001 ihre Schatten voraus. Zum einen wurden die Delegierten gewählt für die Unterbezirksparteitage, die sich im kommenden Jahr mit dem Programm und der Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag befassen. Zum anderen informierten Norbert Weinbach und MdL Norbert Schmitt über das neue Kommunalwahlrecht, wo die Wähler zwar einen etwas unübersichtlicheren Wahlzettel erhalten werden, dafür aber mehr Möglichkeiten hätten, sich in Demokratie zu üben. Sie könnten immerhin Kandidatinnen und Kandidaten aus mehreren Parteien ankreuzen, wenn die ihnen gefielen. Sie müssten nicht nur eine Parteiliste ankreuzen. Möglich sei das aber nach wie vor, so Norbert Weinbach, wenn man sich die Sache einfacher machen wolle. Norbert Schmitt, der geradewegs aus dem Landtag gekommen war, tröstete eventuell verunsicherte Wähler mit dem Hinweis, dass alle Wahlberechtigten einen Musterstimmzettel ins Haus geschickt bekämen. Aktuell aus dem Gesetzgebungsverfahren berichtete er, dass das Wahlrecht ab 16 voraussichtlich nicht beschnitten werde. Im Anhörungsverfahren seien Bedenken laut geworden, dass dies verfassungsrechtlich bedenklich sei. Die SPD habe zum Kommunalwahlgesetz

einen einfacheren Vorschlag zur Direktwahl von Kandidaten eingebracht, der aber wohl keine Mehrheit finden werde.

Zu Delegierten wählte die Versammlung in geheimer Wahl den Ortsvereinsvorsitzenden Werner Groß, Stadträtin Angela Velten, Wolfgang Frister, die Kreisbeigeordnete Brigitte Sander, die Stadtverordneten Peter Velten und Dirk Sander. Als Ersatzkandidaten wurden gewählt: Karl Weber, Chef der Senioren-AG der SPD, Stadtverordneter Fritz Halbritter, Fraktionsvorsitzender Rolf Scheyhing, Marlene Zarges vom SPD-Kulturkreis und Erster Stadtrat Norbert Weinbach. Damit sei den Vorgaben der Partei Rechnung getragen worden, Männer, Frauen, junge und alte Mitglieder entsprechend zu berücksichtigen, stellte Werner Groß fest.

Der Vorsitzende hatte an diesem Abend den neuen Fraktionsvorsitzenden Rolf Scheyhing besonders begrüßt und ihn zu seinem neuen Amt beglückwünscht. Mit der Wahl habe die Fraktion seinen bisher gezeigten politischen Stil anerkannt. Er sei überzeugt, dass er die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen werde.

Lebensmittelmärkte

Im freien Meinungsaustausch, der an diesem Abend als Tagesordnungspunkt angesetzt war, gab es zunächst einmal Lob für Bundeskanzler Gerhard Schröder für seinen Einsatz bei Holzmann zugunsten der Arbeitsplätze der Firma und der vielen Kleinunternehmen, die an dieser Pleite gehangen hätten.



## Sozialdemokratische Partei Deutschlands

### Ortsverein Lorsch

Die Hauptrolle spielte aber vor allem das Thema „Lebensmittelmärkte.“

Die Sozialdemokraten sehen in erster Linie die Notwendigkeit, im Neubaugebiet „Viehweide“ durch einen Lebensmittelmarkt die Infrastruktur zu schaffen, die ein so großes Baugebiet benötige. Wenn sich dort neben der Firma Lidl, die Interesse bekundet habe, auch noch die Firma ALDI ansiedeln wolle und eventuell sogar noch ein Edeka-Markt, sei es ihnen recht. Wenn ALDI aber, so wie in der Stadt zu hören sei, in die Dieterswiese wolle, so solle man dieser Kette keine Steine in den Weg legen. Diesen Supermarkt hielten alle Mitglieder für wichtig für Lorsch. Wenn er nicht da sei, gingen die Lorschler vorwiegend nach Heppenheim und Bensheim zu ALDI und kauften dann auch noch in den umliegenden Geschäften ein. Dadurch gehe mehr Kaufkraft in Lorsch verloren als ohne einen derartigen Markt. Wer kein Auto habe, finde Wege, sich bei diesem Discounter zu versorgen, wenn er interessante Angebote habe. In der Dieterswiese seien noch zwei weitere Märkte, die sich ruhig gegenseitig Konkurrenz machen könnten.

Erster Stadtrat Norbert Weinbach verwies auf die Geschäftswelt in der Innenstadt. Für deren Überleben müsse man auch eintreten. Außer Bäckern, Metzgern, Obst- und Gemüsehändlern seien aber dort keine Lebensmitteleinzelhändler vertreten. Die beiden vorhandenen Supermärkte hätten ihre Berechtigung. Würden sie aber nicht ausreichend Umsatz machen im Sinne ihrer Konzerns, würden sie geschlossen, ohne Rücksicht auf die Lorschler Innenstadt.

Das sei bedauerlich aber eine Tatsache in der heutigen Zeit.

Die Lorschler Innenstadt mit ihrem reichhaltigen Angebot könne nur überleben, wenn die Angebote und die Präsentation attraktiv seien. Dazu gehöre auch ein entsprechendes Verkehrs- und Parkangebot.

Die neu gegründete Wirtschaftsvereinigung habe hier einige gute Ideen entwickelt.

Die städtischen Gremien hätten in den kommenden Monaten die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Ohne in Einzelheiten zu gehen, verkündete er, dass der Magistrat die entsprechende Vorarbeit geleistet habe.

#### Rente

Auch das Thema „Rente“ spielte bei dem Meinungsaustausch eine Rolle. Zwar sei es nicht unbedingt befriedigend, wenn den Rentnern in den beiden kommenden Jahren nur der Inflationsausgleich als Erhöhung gezahlt werden solle, das sei aber noch mehr, als sie von der CDU-Regierung bekommen hätten. Die Notwendigkeit einer umfassenden Rentenreform sahen alle ein. Sie dürfe aber nicht zu Lasten der kleinen Leute gehen, die sich eine großzügige private Altersversorgung nicht leisten könnten. Kein Problem sahen die SPD-Mitglieder auch in der Rente mit 60. Das müsse angepackt werden, damit die „Frührente“ nicht durch die jetzigen Beitragszahler der Sozialkassen und die Steuerzahler finanziert werden müsse. Altersteilzeit sei eine Möglichkeit der Abfederung. Statistisch liege das Vorruhestandsalter schon jetzt bei 59 Jahren.